



Europa in Niedersachsen Oktober 2025

Niedersachsen zählt auf Europa!

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind zu unserem Glück vereint – dieser Kernsatz der Berliner Erklärung zum 50. Jahrestags der Unterzeichnung der Römischen Verträge vom 25.03.2007 bleibt Leitbild für unser europapolitisches Engagement. Auch heute, in einer Zeit wachsender Unsicherheiten, zeigt sich: die Stabilität der Europäischen Union ist nicht selbstverständlich. Es ist ein Auftrag – und eine tägliche Entscheidung. Unter dem Motto „Niedersachsen zählt auf Europa“ fand die Landesversammlung der Europa-Union Niedersachsen am 20. September 2025 in Laatzen statt.

Der Niedersächsische Landtag hat im Frühjahr ein starkes Zeichen gesetzt. Mit Zustimmung der demokratischen Fraktionen – wir danken unserer Parlamentariergruppe im Niedersächsischen Landtag für die positive Begleitung des Diskussionsprozesses - wurde der Europabezug in der Landesverfassung gestärkt und um eine ausdrückliche Bekenntnisformel zur Europäischen Einigung ergänzt. Wir Europäische Föderalisten erkennen darin ein starkes Signal für ein europäisch engagiertes Niedersachsen und eine überfällige Antwort auf die tiefgreifende Verflechtung unseres Landes mit der Europäischen Union.

Kritisch haben wir die Auflösung des eigenständigen Europaministeriums kommentiert. Gleichwohl sehen wir die Chance, durch die Integration der Europapolitik in die Niedersächsische

Staatskanzlei eine verbesserte strategische Koordination zu erreichen. Wir setzen auf eine engagierte Gestaltung durch Europaministerin Melanie Walter, die in Laatzen bei uns zu Gast war. Von ihr erwarten wir zukunftsfähige Perspektiven zur niedersächsischen Europapolitik – insbesondere zur europäischen Förderpolitik im Kontext der Landesentwicklung.

Die Landesversammlung ist ein zentrales Forum des Austauschs und der demokratischen Selbstvergewisserung innerhalb unseres Verbandes. In diesem Jahr stand die Neuwahl des Landesvorstandes an. Wie erhofft, gab es einvernehmliche Entscheidungen. Denn nur mit vereinten Kräften können wir unsere Spitzenstellung bei der Verbandsentwicklung in der Europa-Union Deutschland behaupten. Ein besonderer Dank gilt dem ausrichtenden Regionalverband Hannover, der ein engagierter und beständiger Teil unserer Landesstruktur ist. In den Regionen unseres Landes stehen wir für bürgernahes europäisches Engagement – genau dort, wo Europa konkret erfahrbar wird: in der Region, im Dialog, im Alltag. Niedersachsen zählt auf Europa – und Europa kann auf uns zählen.

Umfangreiche Berichte über die Landesversammlung sowie zu aktuellen Veranstaltungen auf Kreis- und Regionalverbandsebene plus ein Bericht über den Bundeskongress lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Cord Wilhelm Kiel



Niedersachsen zählt auf Europa!



Landesversammlung 2025. Die Landesversammlung fand am Sonnabend, dem 20. September 2025 im Forum der Albert-Einstein-Schule Laatzen statt. Nach einem interessanten Programm am Vortag – Andreas Listing informierte im Laatzen Infozentrum des Naturschutzbundes über EU-geförderte Projekte der Europaregion Hannover-Hildesheim (Foto oben) – wurde die Landesversammlung traditionell mit einem Vortrag der Europahymne eröffnet.



Die Grußworte wurden von Ute Lamla (links), Stellv. Regionspräsidentin Region Hannover, eröffnet. „Europa braucht eine engagierte Stimme, die daran erinnert, warum wir als Europäer zusammengehören“, so Lamla. Mit europäischen Fördermitteln konnte die Zukunftsregion Hannover-Hildesheim

weiter gestärkt werden. Lamla berichtete zudem von EU-geförderten Projekten in der Region, internationalen Austauschprogrammen sowie Festen in Hannover und Umgebung. Sie wünschte



der Versammlung viel Erfolg und Zuversicht. Ernesto Nebot Pomar (links), Erster Stellv. Bürgermeister Laatzen, ging auf seine persönliche Geschichte

und die Stadt Laatzen ein. Diese zähle zu den internationalsten Städten der Region, sie sei sogar noch internationaler als Hannover, „auch aufgrund der Messe und deren internationalem Charakter.“ Pomars eigene Familie ist sehr international geprägt – von den Vorfahren bis zu den Ehepartnern der Kinder. Seine persönliche Geschichte begann im Alter von zehn Jahren mit der Einreise nach Deutschland und führte ihn durch verschiedene Stationen. Für Pomar steht Europa für die Vielfalt der Sprachen und Kulturen.

In Vertretung für die – zum wiederholten Mal – abwesende Immacolata Glosemeyer (MdL) (Sprecherin der Parlamentariergruppe der EUD

im Niedersächsischen Landtag), hielt Carola Marktgraf (rechts), MdL aus Göttingen, das Grußwort der Parlamentariergruppe. Als nachgerücktes Mitglied des Landtags und Mitglied der Europa-Union trug sie den von Glosemeyer verfassten Bericht vor, der unter anderem auf den neuen Europabezug in der Landesverfassung Niedersachsen einging. Ein solcher Verfassungstext sei aber wenig wert, wenn er nicht mit Leben gefüllt würde. Europa brauche Einheit, aber auch den festen Willen zu Reformen auf dem Weg zu einem europäischen Bundesstaat, der sich nicht in einem Klein-Klein aufhält, sondern in Stärke und Einheit. Von Laatzen solle das Signal ausgehen: Niedersachsen zählt auf Europa – und Europa kann auf uns zählen.



Ministerin Walter: EIZ wird neu aufgestellt

Es folgte der mit Spannung erwartete Impulsvortrag von Melanie Walter, der neuen Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung. „Wir brauchen eine neue Emotionalität und Erzählung, wenn es um Europa und Demokratiesicherung geht“, betonte sie. Europa bedeute Demokratie, das sei an Erosionen und Außen und Innen sichtbar. Herausforderungen der aktuellen Zeit seien nur gemeinsam leistbar. Interessant: Das EIZ soll neu aufgestellt werden – als interaktiver und offener Lernort, der „Europa“, Demokratie und Gemeinschaft erlebbar machen soll. „Das EIZ soll ein außerschulischer Lernort für die junge Generation, aber auch ein Ort für ältere Generationen sein“, so die Ministerin.

Niedersachsen habe darauf gesetzt, mögliche Veränderungen innerhalb der EU nicht per se und sofort abzulehnen, sondern bringe sich aktiv und intensiv



ein, auch bei größeren Projekten, welche durch die EU angeschoben werden. Friedrich Merz habe bei seinem Antrittsbesuch gesagt, Niedersachsen sei „Deutschland in Klein“, weil eben dieses Bundesland so viele vielschichtige Aspekte zeige. Das Engagement der Europa-Union schätzt die Ministerin sehr und freut sich auf den weiteren Austausch.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Landesversammlung 2025

(Fortsetzung von Seite 2)



Bernd Lange: „Silberjubiläum“ im EP

„Bernd Lange war schon immer da“, sagte Harm Adam zur Begrüßung des langjährigen Abgeordneten und bekannten Europafreundes aus der Landeshauptstadt. Schon seit vielen Jahren ist der bekannte Europaparlamentarier immer ein gern gesehener Ansprechpartner und Referent bei unseren Landesversammlungen. Als MdEP und Vorsitzender des Handelsausschusses des Europäischen Parlaments sprach er zum Thema „Europäische Handelspolitik in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und geopolitischer Instabilität“.

„Nie war sie so wertvoll wie heute, die Europäische Union. Nie zuvor standen wir vor so vielen globalen Herausforderungen, die wir allein nie bewältigen könnten“, bilanzierte Bernd Lange gleich zu Beginn. „Wir haben nur eine Chance, wenn wir uns gemeinsam organisieren und gemeinsam Politik gestalten.“ Gerade wirtschaftlich gebe es bei den großen Partnern und Wettbewerbern immense Veränderungen. Zölle, wie sie beispielsweise momentan wieder in starker Form von den USA eingeführt worden sind, übten große Druck auf die EU, auf den Welthandel insgesamt aus. „Aus wirtschaftlichen Gründen brauchen wir die vereinigten Staaten von Europa“, folgerte Bernd Lange. „Wir müssen die eigene wirtschaftliche Entwicklung wieder stärken“, denn zusätzlich zu den internationalen Konflikten sei die Nachfrage in Deutschland und Europa wieder zurückgegangen.

Lange nannte drei zentrale Herausforderungen für die europäische Handelspolitik. „Das Erste ist der Strompreis – Strompreise müssen runter, für Unternehmen wie für private Haushalte!“ Hier müsse es einen richtigen Wettbewerb geben. Als Zweites müssten Innovationen und Zukunftsprojekte besser gefördert werden, Start-Ups gefördert werden. „Innovationskraft in Europa stärken ist somit die zweite Herausforderung. Und die dritte: Es ist wichtig, faire Partnerschaften mit verlässlichen Partnern schließen, denn es gibt nicht nur die beiden großen Handelspartner, sondern auch viele weitere kleine“. Faire Handelspartnerschaften seien unverzichtbar – in der folgenden Woche würde zum Beispiel ein neuer Handelsvertrag zwischen der EU und Indonesien geschlossen, dem viertgrößten Land der Welt. Nie war europäische Handelspolitik so wichtig wie heute – das war die finale Folgerung eines engagierten, stets unterhaltsamen Vortrags des Parlamentariers, der – so eine ironische Nebenbemer-



kung – kürzlich seine „Silberhochzeit mit dem europäischen Parlament“ feiern konnte.

Nach einer intensiven Diskussion mit dem Referenten wurde der aus seinem Amt ausgeschiedene Stv. Landesvorsitzende und Landesgeschäftsführer Bern Wolf mit einer Goldenen Ehrennadel geehrt. Ein rustikaler Mittagsimbiss sorgte für willkommene Stärkung von den verbandsinternen Abstimmungen.

Cord Wilhelm Kiel



Einstimmige Neuwahlen zum Landesvorstand



Landesversammlung 2025. Die verbandsöffentliche Landesversammlung am Nachmittag war geprägt durch die Neuwahl des Landesvorstands und durch die Verabschiedung eines Antrags, welcher eine Wahlrechtsreform innerhalb der EU forderte und der nach Annahme an den Bundeskongress weitergeleitet wurde.

Der Landesvorsitzende Harm Adam trug den Rechenschaftsbericht des Vorstands vor. „In belebten Zeiten treffen wir uns in Laatzen nach einer Legislatur, die durch eine sehr gute und kooperative Zusammenarbeit im Landesvorstand geprägt war“, urteilte er. „Eine zentrale Frage ist und bleibt, wie der Verband mehr Menschen erreichen kann.“ Auch zur öffentlichen Veranstaltung in Laatzen war nur ein Nichtmitglied erschienen. Die stärkere Präsenz der Europaministerin in Brüssel wurde durch Harm Adam ausdrücklich begrüßt, die geänderte Organisationsstruktur – es gibt kein eigenes Europaministerium mehr, stattdessen ist Europa an die nds. Staatskanzlei angegliedert – könne allerdings nicht im Sinne der Europa-Union sein. Die Verankerung Europas in der Landesverfassung sei allerdings ein weiterer positiver Schritt. Harm Adam gab aber auch zu bedenken: „Die Mitgliederentwicklung ist bundesweit nicht gut. Viele Sektionen sind überaltert. Die Jugend hat oftmals andere Ziele und Interessen, als sich im Verband zu engagieren. Wir müssen unsere Mitgliederzahlen stabilisieren, wobei einzelne Kreisverbände hier positiv zu bemerken sind.“ Landesweit konnte die Mitgliederzahl leicht gesteigert werden.



Den Bericht der JEF gab der gerade wiedergewählte Landesvorsitzende Benedikt Spendel (Bild unten links). Er

hob besonders die Neugründung der JEF Hameln-Pyrmont hervor, der binnen kürzester Zeit zu einem der größten und



aktivsten Kreisverbände geworden ist. Die JEF-Mitglieder aus Hameln waren auf der Landesversammlung mit sechs Delegierten auch zahlreich vertreten (siehe Bild rechts oben). Außerdem sei eine Studienfahrt nach Luxemburg besonders positiv zu vermerken. Ende des vergangenen Jahres wurden zwei Veranstaltungen im Rahmen der „don't touch my Schengen“-Aktion gegen die Schließung innereuropäischer Grenzen durchgeführt. Zur Bundestagswahl hat die JEF an einer Aktion des Bundesverbandes teilgenommen. Die Zusammenarbeit mit nichtdeutschen JEF-Sektionen wurde wiederaufgenommen.



Nach der einstimmigen Entlastung des Landesvorstands folgten die Wahlen, welche durchweg per Akklamation durchgeführt wurden. Harm Adam als Vorsitzender, KV Göttingen, wurde einstimmig bestätigt, ebenso wie Cord Wilhelm Kiel (KV Hameln-Pyrmont) als Stv. Vorsitzender. Neue stellvertretende Vorsitzende wurden Regina Asendorf (RV Hannover) und Michael Steinkamp (RV Osnabrück). Die Schatzmeisterin Anke Fink-Heinemann (Föderalisten Oldenburg) wurde wiedergewählt. Beisitzer und Beisitzerinnen wurden Dr. Alexander Börger (RV Braunschweig-Wolfenbüttel), Gerhard Thiel (KV Diepholz), Bernd Wolf (RV Hannover) sowie die neuen Landesvorstandsmitglieder Arne Walter (KV Celle), Jörg Struckmeier (KV Osterholz-Scharmbeck) und Petra Hoppenstedt (KV Verden).

Cord Wilhelm Kiel

„Europa: Unsere Idee kennt keine Grenzen“

Bundeskongress 2025. Am 11./12. Oktober 2025 tagte der 68. Bundeskongress der Europa-Union Deutschland (EUD) auf dem Garagen-Campus in Chemnitz. Die Delegierten wählten Prof. Dr. Andrea Wechsler (MdEP), Sprecherin der interfraktionellen EUD-Parlamentariergruppe im Europäischen Parlament, zur neuen Präsidentin. Sie folgt auf Rainer Wieland, den der Kongress zum Ehrenpräsidenten bestimmte. Im Vorstand bestätigt bzw. neu gewählt wurden u. a. die Europaabgeordnete Gaby Bischoff und Chantal Kopf, MdB, als Vizepräsidentinnen, Prof. Dr. Patrick Sensburg als weiterer Vizepräsident, Christian Moos (Generalsekretär) und Alexander Kulitz (Schatzmeister). Dr. Anton Hofreiter, Vorsitzender des Europaausschusses des Bundestages und unterlegener Kandidat bei der Wahl der Verbandsspitze, arbeitet künftig als weiteres Mitglied des Präsidiums mit.



Besonders erfreulich aus niedersächsischer Sicht: der Landesvorsitzende Harm Adam wurde mit starkem Ergebnis direkt als weiteres Mitglied in das Bundespräsidium gewählt – ein schöner Erfolg und Rückenwind für die Arbeit des Landesverbands (Bild: Harm Adam mit Andrea Wechsler).

Inhaltlich setzte der Kongress ein klares Zeichen für die Verteidigung des Schengen-Raums: Binnengrenzkontrollen wurden als Scheinlösung kritisiert; gefordert wird stattdessen die zügige Umsetzung einer gemeinsamen europäischen Asyl- und Migrationspolitik (GEAS), die Stärkung von Frontex, legale Arbeitsmigration, wirksame Schleuserbekämpfung, schnellere Verfahren bei zugleich hohen Schutzstandards sowie die Sicherung der Seenotrettung. Weitere Beschlüsse betrafen einen zukunftsfesten EU-Haushalt und mehr Europaberichterstattung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk.



Zugleich bekräftigte die EUD ihren festen Schulterschluss mit der Ukraine, die Europa-Freiheit und die Werte der liberalen Ordnung gegen den russischen Angriff verteidigt – eine Linie, die der Verband bereits zuvor deutlich gemacht hat und die sich in der europäischen Politik 2025 widerspiegelt. Chemnitz – als Europäische Kulturhauptstadt 2025 – bot dafür einen passenden Rahmen; MDR-Sachsenspiegel berichtete über den Kongress, die regionale Presse (u. a. Freie Presse) begleitete die Debatten.

In Summe: Ein Bundeskongress mit deutlichem Reform- und Einigungsimpuls, einer breiten, überparteilichen Führung und klaren Beschlüssen für offene Grenzen, geordnete gemeinsame Migrationspolitik und ein starkes, handlungsfähiges Europa – getragen von einem lebendigen Ehrenamt in den Ländern.

Harm Adam



Andrea Wechsler ist neue Präsidentin der Europa-Union Deutschland



Bundeskongress 2025. Die überparteiliche Europa-Union Deutschland e.V. (EUD) hat auf ihrem 68. Bundeskongress in Chemnitz eine neue Verbandsspitze gewählt. Den Verband wird künftig die baden-württembergische Europaabgeordnete Prof. Dr. Andrea Wechsler führen. Der langjährige Präsident Rainer Wieland stellte sich nicht erneut zur Wahl. Als Vizepräsidentinnen wurden erneut die Europaabgeordnete Gaby Bischoff (Berlin) und die Bundestagsabgeordnete Chantal Kopf (Baden-Württemberg) gewählt. Neuer weiterer Vizepräsident ist Prof. Dr. Patrick Sensburg (NRW). Im Amt bestätigt wurde Generalsekretär Christian Moos (Brandenburg). Neuer Schatzmeister ist Alexander Kulitz (Baden-Württemberg).

Dem Präsidium werden als weitere Mitglieder künftig Harm Adam (Niedersachsen), Christian Beck (Berlin), Linda Bottin (Rheinland-Pfalz), Anna Echterhoff (Saarland), Ingo Espenschied (Rheinland-Pfalz), Dr. Norbert Fabian (NRW), Clara Föller (Hessen), Bernhard Freisler (Baden-Württemberg), Evelyne Gebhardt (Baden-Württemberg), Dr. Anton Hofreiter MdB (Bayern), Niklas Nienauß (Mecklenburg-Vorpommern), Malte Steuber (Brüssel), Stefan Studt (Schleswig-Holstein), Ute Wiegand-Fleischhacker (Hessen), Dr. Natascha Zeitel-Bank (Bayern) und Florian Ziegenbalg (Baden-Württemberg) angehören.

„Europa wächst von unten, nicht von oben,“ sagte die neue EUD-Präsidentin Andrea Wechsler.

„Gerade in Zeiten, in denen Europa in vielen Dimensionen unter Druck steht – Sicherheit, Demokratie, Freiheit und Wohlstand – kommt der Europa-Union Deutschland e.V. eine entscheidende Rolle zu. In meiner Amtszeit werde ich mich dafür einsetzen, dass die föderalistische Europäische Idee in den Herzen der Menschen wach bleibt“, so Wechsler.

Politisch positionierte sich der Verband für den Schutz des Schengenraumes und gegen Grenzkontrollen an den Binnengrenzen zwischen EU-Mitgliedstaaten. Die Europa-Union fordert zudem einen starken und zukunftsfesten EU-Haushalt und mehr Europaberichterstattung im öffentlichen Rundfunk. Im Rahmen des Bundeskongresses wurde auch das 10-jährige Bestehen der Europa-Union Sachsen und ihres Jugendverbandes JEF Sachsen gefeiert.

Die überparteiliche Europa-Union Deutschland e.V. ist die größte demokratisch organisierte und lokal verwurzelte Bürgerinitiative für Europa in Deutschland. Mit ihren rund 16.000 Mitgliedern und 250 Kreisverbänden setzt sie sich seit 1946 für die europäische Einigung und ein demokratisches, rechtsstaatliches und föderales Europa ein. Wie auch ihre Jugendorganisation, die Jungen Europäischen Föderalist:innen (JEF), ist die Europa-Union mit ihren Partnerverbänden unter dem Dach der Union Europäischer Föderalisten (UEF) europaweit vernetzt.

Pressemitteilung zur Neuwahl des Präsidiums, 12. 10. 2025

Erfolgreicher Jahresempfang



Kreisverband Osterholz. Anlässlich des feierlichen ersten Jahresempfangs am 2. Oktober 2025 in der Museumsanlage setzten die Europa-Union Osterholz und ihre prominenten Redner ein kraftvolles Zeichen für Europa. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Europäische Union in ihrer essenziellen Rolle als Friedens- und Wertegemeinschaft, die in unsicheren Zeiten Halt und Orientierung bietet.

In seinen einführenden Grußworten unterstrich Landrat Bernd Lütjen die ungebrochene Aktualität des europäischen Zusammenhalts. Besonders eindrücklich veranschaulichte er dies durch einen generationenübergreifenden Blick: Während seine eigenen Kinder die Ära des Eisernen Vorhangs nicht mehr persönlich erlebt hätten, empfinden sie den gegenwärtigen Krieg in der Ukraine als „völlig surreal“. Gerade diese veränderte Wahrnehmung, so Lütjens eindringlicher Appell, mache die Handlungsfähigkeit und Geschlossenheit Europas in der heutigen Zeit umso dringlicher. Axel Miesner, CDU-Landtagsabgeordneter (Foto oben), entfaltete in seinem Redebeitrag die historische Tiefendimension der europäischen Einigung. Er zeigte auf, wie das Projekt Europa aus den leidvollen Erfahrungen der Napoleonischen Kriege und der Weltkriege erwachsen ist. Als weitere Triebfedern des Einigungsprozesses identifizierte er wirtschaftliche Interessen und verwies exemplarisch auf den Deutschen Zollverein des 19. Jahrhunderts. Sein resümierendes Fazit: Der sich durch die Geschichte ziehende „Freiheitsgedanke“ habe die Europäische Union zu dem bis heute einzigartigen Friedensprojekt gemacht, das sie ist.

Harm Adam, Landesvorsitzender der Europa-Union Niedersachsen (kleines Foto), würdigte in seinem Beitrag das bemerkenswerte Engagement des Kreisverbandes Osterholz und sprach seinen herzlichen Dank für die Einladung in die Kreisstadt am Teufelsmoor aus. Er schloss sich den Ausführungen seiner Vorredner an und betonte nachdrücklich die Bedeutung der überparteilichen und unabhängigen Arbeit der Europa-Union Deutschland. Kreisvorsitzender Jörg Struckmeier, der durch den Abend führte, gab

schließlich vielversprechende Zukunftsaussichten für die Arbeit des Vereins. In seinem Ausblick kündigte er eine anregende Mischung aus bildungspolitischen Formaten und geselligen Veranstaltungen an. Das ambitionierte Ziel sei es, das europäische Bewusstsein in der Region nachhaltig zu verankern und den grenzüberschreitenden Austausch lebendig zu gestalten. Dass die europäische Idee tatsächlich alle politischen Lager zu verbinden vermag, manifestierte sich eindrucksvoll in der breit gefächerten Gästeliste des Empfangs, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus

verschiedenen Parteien und Institutionen vereinte und damit den gelebten europäischen Gedanken widerspiegelte.

Marcus Wiedelmann



Tag der Pyrmonter

Kreisverband Hameln-Pyrmont. Die Europa-Union im frisch fusionierten Kreisverband Hameln-Pyrmont zeigte auf dem „Tag der Pyrmonter“ (ehemals Tag der Vereine) in der Fußgängerzone der Kurstadt Bad Pyrmont im wahrsten Sinne des Wortes „Flagge“. Die Europafahne war an mehreren Stellen des Infostandes zu sehen. Bei bestem Wetter dienten Mitmachaktionen wie das Europa-Puzzle oder Gespräche mit zahlreichen Passanten dem Austausch und der Information.

Cord Wilhelm Kiel



Erweiterung mit Handlungsfähigkeit verbinden

Bundesverband. Das Europäische Parlament hat am 22. Oktober mit großer Mehrheit der Entschließung des Berichtstatters Sandro Gozi zu den institutionellen Folgen der Erweiterungsverhandlungen zugestimmt. Die Entschließung bündelt Reformen, die die EU erweiterungs- und krisenfest machen sollen: Mehrheitsentscheidungen anstelle von Einstimmigkeit im Rat, Aufwertung des Europäischen Parlaments (stärkere Kontrollrechte, Perspektive auf Initiativrecht), eine effizientere Kommission, eine Reform des Mehrjährigen Finanzrahmens mitsamt neuen Eigenmitteln sowie die frühzeitige Einbindung von Kandidatenländern in Programme und Entscheidungsprozesse. Das Europäische Parlament setzte damit ein deutliches Signal für starke parlamentarische Demokratie und Mehrheitsentscheidungen im Rat. Andrea Wechsler MdEP, Präsidentin der Europa-Union Deutschland, und Gaby Bischoff MdEP, Vizepräsidentin der Europa-Union Deutschland und Vorsitzende der Spinelli Group, befürworten die Abstimmung des Europäischen Parlaments.

Zum Bericht „Institutionelle Folgen der EU-Beitrittsverhandlungen“ erklärt Andrea Wechsler MdEP, Präsidentin der Europa-Union Deutschland: „In einem herausfordernden internationalen Umfeld braucht Europa Institutionen, die schnell entscheiden und demokratisch stark legitimiert sind. Der Bericht setzt dafür die richtigen Hebel: Mehrheitsentscheidungen anstelle von Einstimmigkeit im Rat, ein stärkeres Europäisches Parlament mit wirksamem Untersuchungsrecht und der Perspektive auf ein Initiativrecht sowie eine arbeitsfähige Kommission mit klaren Zuständigkeiten. Damit bauen wir Blockaden ab, stärken die

parlamentarische Demokratie und festigen Europas Sicherheit und den Zusammenhalt der EU.“

Gaby Bischoff MdEP, Vizepräsidentin der Europa-Union Deutschland und Vorsitzende der Spinelli

Group, erklärt: „Erweiterung und Vertiefung gehören zusammen. Die Beitrittskandidaten müssen enorme Anstrengungen unternehmen, um beitriffähig zu werden. Gleiches gilt für die EU. Sie muss sich reformieren, um größer und stärker werden zu können und die eigene Handlungsfähigkeit zu stärken. Kandidatenländer sollen schrittweise in EU-Programme und Entscheidungsprozesse eingebunden werden, damit die Erweiterung glaubwürdig ist und die Integration gelingt. Ergänzend zu den beschlossenen Schritten braucht es echte europäischere Wahlen, einen dauerhaften, fairen Mechanismus zur Sitzverteilung im Parlament, mehr Transparenz im Rat sowie eine wirksamere Rechtsstaatsarchitektur mit klaren Fristen und Konsequenzen.“



Meppen is(s)t bunt

Kreisverband Emsland. MEPPEN IS(S)T BUNT: Das war ein tolles Fest in der Meppener Innenstadt! Zahlreiche, von verschiedenen Gruppen und Vereinen liebevoll dekorierte Tische mit Fingerfood und Getränken reichten sich aneinander. Viele Menschen informierten sich und kamen beim Essen miteinander ins Gespräch. Bei uns am „Europa-Union-Tisch“ konnten die Gäste leckere Brotaufstriche mit Französischen Baguette, Käsehäppchen aus der Niederlande, Laugengebäck a la Katharina und schöne internationale Getränke dazu trinken.



Gastfreundschaft, Vielfalt und Gemeinschaft standen im Mittelpunkt. Danke, dass wir dabei sein durften!

Roswitha Sehrbrock



„Osnabrück macht's möglich“ – Europa-Union auf Tag der Niedersachsen

Kreisverband Osnabrück Stadt und Land. Osnabrück macht's möglich – so das Motto zum 38. Tag der Niedersachsen, der zum ersten Mal in seiner Geschichte in der Hansestadt Osnabrück an der Hase zu Gast war. Vom 29. bis zum 31. August 2025 drehte sich in der Stadt des Westfälischen Friedens alles um unser Bundesland. Da waren Holzminden oder auch Ostfriesland zu Gast, da gab es auf der Blaulicht- oder der Sportmeile jede Menge zu staunen und auf sieben Bühnen Musik, unter anderem von der niedersächsischen Musikinstitution schlechthin, von Heinz-Rudolf Kunze.

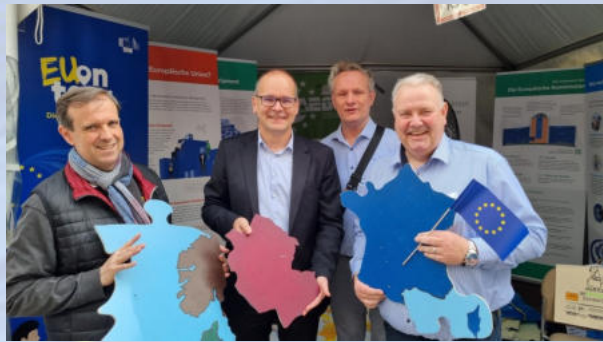
Und mitten drin: Die Europa-Union! Der Kreisverband Osnabrück Stadt und Land e.V. hatte sich auf der Erlebnismeile zwischen dem Digimobil der niedersächsischen Volkshochschulen und den Selbsthilfebündnissen einen Standplatz beim Landkreis Osnabrück gesichert. Mittendrin trifft es dabei übrigens auch im geographischen Sinn, denn der Stand war inmitten der Osnabrücker Großen Straße, der zentralen Fußgängerzone. Das merkte man auch am Infostand selbst, denn zwischendurch ging nichts mehr vor Menschen. Hatten die Organisatoren ursprünglich mit 400.000 Besucherinnen und Besuchern gerechnet, wurden es schließlich deutlich mehr.

Da war es gut, dass der Kreisverband nicht auf sich allein gestellt war, sondern alle möglichen Europa-Akteure mit von der Partie waren. Neben dem Landesverband Niedersachsen der Europa-Union ist z.B. das EUROPE DIRECT Landkreis Osnabrück zu nennen, das außer dem EUD Kreisverband auch im Europabüro im Osnabrücker Kreishaus zu finden ist. Der Studierendenbund AEGEE und die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) schickten Helfer und grenzüberschreitend – schließlich kommen nach Niedersachsen im Westen die Niederlande – wurde es mit dem deutsch-niederländischen Kommunalverband EUREGIO. Selbst Mitglieder der VOLT-Partei machten spontan beim Stand mit und sprachen mit Familienvätern oder Großmüttern über Europa.



Neben Gesprächen waren es aber vor allem die Aktionen am Stand, die die Leute so richtig in ihren Bann zogen. Da waren am AEGEE

Glücksrad Fragen zu beantworten, die vorher im EURO-



PE DIRECT entwickelt wurden. Außerdem gab es die Ausstellung „EU on Tour“ zu sehen, die auch Schulen kostenfrei anfordern können. Ein richtiger Hingucker aber war das 2x2 Meter große Europa-Puzzle des EUD-Landesverbands. Es wurde von den vorwiegend kleinen Helferinnen und Helfern immer wieder neu zusammengesetzt. Das geschah nicht zuletzt unter den Augen und unter Mithilfe von niemand anderem als Hans-Gert Pöttering, dem ehemaligen Präsidenten des Europäischen Parlament und Ehrenvorstand des Kreisverbandes Osnabrück Stadt und Land der Europa-Union! So bekam der Titel des – bald vergriffenen – Europa-Pixi Buches „Wir halten zusammen“ eine völlig neue Dimension.

Hans-Gert Pöttering sollte aber nicht der einzige Polit-Promi bleiben, der dem Europa-Stand in der Großen Straße einen Besuch abstattete. Grant Hendrik Tonne, EUD-Vorsitzender aus Nienburg und Niedersachsens Wirtschaftsminister, sagte ebenso Hallo wie Melanie Walter, die neue Ministerin für Europa und Regionale Landesentwicklung. Und weil ein Europastand für eine solche Veranstaltung viel zu wenig ist, konnten alle später ihr frisch erworbenes Europawissen am Stand der Landesregierung in der Europa-Ecke beim Europäischen Informationszentrum Niedersachsen (EIZ) vertiefen.

Alles in allem gab es so drei sehr gelungene Tage beim „Tag der Niedersachsen“ in Osnabrück. Zurück bleiben fröhliche Erschöpfung, ein neuer Bedarf an Give Aways und die Vorfreude auf den nächsten Tag der Niedersachsen 2026: Braunschweig, wir kommen... **Michael Steinkamp**

Bild oben: Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne (2. von links) zu Gast am Europastand. Darüber freuen sich auch (von links): Dr. Gerd Reuter (EUREGIO), Michael Steinkamp und Markus Kleinkauertz (Europa-Union, Landesvorstand und Kreisverband Osnabrück Stadt und Land)

Bild links: Europa puzzeln (von links): Marie Perrou (EUREGIO), Prof. Hans-Gert Pöttering (EU-Parlamentspräsident a. D.) und Michael Steinkamp (EUROPE DIRECT Landkreis Osnabrück/ Europa-Union)

Europa als letzte Chance für die Freiheit?

Kreisverband Göttingen. Schon zum zweiten Mal konnte der Göttinger Kreisverband der Europa-Union Deutschland den bekannten ukrainischen Schriftsteller und Publizisten Juri Andruchowytch zu einem Europagespräch in der historischen Halle des Alten Rathauses in Göttingen begrüßen. Der Kreisvorsitzende Harm Adam hatte dem Gast das Thema "Mein Europa – Anmerkungen aus der Ukraine" gestellt. Dabei hatte er sich an dem gemeinsamen Essayband „Mein Europa“, den der aus dem galizischen Iwano-Frankiwsk stammende Andruchowytch schon 1999 mit dem polnischen Autoren Andrzej Stasiuk veröffentlicht hatte, orientiert. In dem bei Suhrkamp veröffentlichten Band hatten die Autoren 1999 einen poetischen Blick auf Mitteleuropa geprägt und daran erinnert, dass die Ukraine ein Teil Mitteleuropas ist – nicht nur geografisch, sondern kulturell und geistig.

Andruchowytch hingegen stellte seine Einführung in das von Adam moderierte Gespräch unter das Motto „Europa als letzte Chance für die Freiheit?“ und bekannte sich in seinem aufreißenden Statement zu der entscheidenden Frage, ob Europa noch die Kraft besitze, seine Chance, die Freiheit gemeinsam mit der Ukraine zu bewahren, ergreife oder aber den Freitod zu wählen. Er formulierte: „Das Vereinigte Europa – wenn man darunter die EU, Großbritannien, Norwegen und in gewissem Sinne sogar die neutrale Schweiz versteht – ist potentiell eine außergewöhnliche Macht. Was hindert es, dieses außergewöhnliche Potential zu verwirklichen? Wodurch wurde es impotent?“

Der Fall des Eisernen Vorhangs schläfernte nach den Worten des Referenten die freie Welt ein. „Die neue schöne Welt mit ihrer technologischen Unkontrolliertheit und dem freien Pulsieren von Ideen und Informationen, die angeblich den Diktaturen keine Chance lassen würde, ist ebenfalls gescheitert. Passiert ist genau das Gegenteil:

Die Diktaturen kamen besser mit dem Internet und den Sozialen Medien zurecht und machten sie zu ihrer wirksamsten Waffe.“ Er setzte fort: „Vor diesem Hintergrund haben es technologisch verstärkte aggressive Populismen (sozusagen Tik-Tok-Nationalismen) vermocht, zum extrem einflussreichen politischen Trend zu werden, vor allem unter jungen Menschen.“

Letztlich bleibt Andruchowytch nur ein Traum: „I have a dream. Jemand will einen Deal, ich habe einen dream. Mein dream dreht sich natürlich immer um ein und dasselbe: eine starke Ukraine in einem starken Europa. Gern verwandelt sich die Ukraine in jenes, nach Frau Ursula, stählerne Stachelschwein, das seine Mission geschickt und effektiv erfüllt. Aber – in ein europäisches, kein Puffer-Stachelschwein. Die Ukraine ist in der Lage, einen, wenn nicht den entscheidenden Beitrag zum Projekt „Starkes Europa“ zu leisten. Ihre Armee ist die einzige des Kontinents, die weiß, wie man im Krieg selbst mit der russischen Armee bestehen kann. Was die chinesische angeht, wissen wir es noch nicht, aber in Bezug auf die russische ist es offensichtlich. Die Zeit ist gekommen, in der Europa nicht mehr erröten und sich für das Attribut „stark“ schämen muss. Ich setze es inzwischen vor alle anderen Attribute – „wohlhabend“, „rechtsstaatlich“, „sozial“, „tolerant“, „vielfältig“... Nichts davon gibt es ohne Stärke. Stark, das ist die Voraussetzung dafür, die europäischen Werte zu retten und zu schützen. Stark, weil frei. Sicher, weil stark. Und ohne eine starke und freie Ukraine kann ich mir einfach kein starkes, freies und sicheres Europa mehr vorstellen.

Andruchowytch appelliert an also „Europa“, den Wert der „Stärke“ in den Vordergrund zu stellen. Den gut 80 Zuhörerinnen und Zuhörern werden die Worte lange nachklingen.

Harm Adam



Impressum

Europa in Niedersachsen Doppelausgabe Oktober 2025

Herausgegeben von:

Europa-Union Deutschland, Landesverband Niedersachsen, Escherstraße 22, 30159 Hannover

V.i.S.d.P.: Harm Adam

Redaktion: Cord Wilhelm Kiel

Fotos: C. Kiel, Landesvorstand, Kreisverbände, privat